

schwung, Bereits in den ersten drei Tagen des Monats September gingen 21 Vorschläge ein. Transparente an den Wänden der Produktionsräume sowie auf den Tischen im Speisesaal aufgestellte Kärtchen weisen sinnvoll und mobilisierend auf den Wettbewerb hin. In Schaukästen sind außerdem die Themenpläne bildlich dargestellt und die Betriebszeitung klärt regelmäßig an bestimmten Stellen über den Sinn und Zweck der Verbesserungsvorschläge auf; sie erläutert auch die gesetzlichen Bestimmungen über die Prämierung.

Trotz dieser guten Ergebnisse gab es einen erheblichen Mangel. Die Parteileitung, die bei der Auswertung des Perspektivplans sehr richtig darauf hingewiesen hatte, daß der technische Fortschritt nur mit der gesamten Belegschaft durchgesetzt werden könne, betrachtete den Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder als eine Angelegenheit des Büros für Erfindungswesen. Folglich orientierte sie die Parteimitglieder nicht darauf, diesen Wettbewerb tatkräftig zu unterstützen. Trotzdem wurden etwa 40 Prozent aller Verbesserungsvorschläge von Parteimitgliedern eingereicht. Das ist ein Zeichen ihres hohen Bewußtseins. Beispielhaft ging vor allem Genossin Lietzenburger voran. Sie schrieb in der Betriebszeitung und sprach in der Abteilung Leuchtstofflampe mit ihren Kolleginnen und Kollegen über folgendes Thema: Wie können wir wertvolles Material, das bisher als Ausschuß verloren ging, zurückgewinnen? Ihre Worte fanden Widerhall; nach gemeinsamen Überlegungen entstand ein Verbesserungsvorschlag, der wertvolles Material erhalten hilft,

Der VEB Berliner Glühlampenwerk ist entsprechend seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung ein Schwerpunkt für die Kreisleitung Friedrichshain. In einer Besprechung mit der Parteileitung und den Genossen aus der Werkleitung kritisierte der 1. Sekretär der Kreisleitung Genosse Th i e m e, daß der Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder nicht beachtet werde. Ein Ergebnis dieser Kritik zeigt sich bereits. Die Gewerkschaft tritt bei diesem Wettbewerb jetzt stärker in Erscheinung. Das ist auf die größere Aktivität der Parteimitglieder, die nun mit ihren Gewerkschaftskollegen über den Sinn des Wettbewerbs sprechen, zurückzuführen.

#### Am Arbeitsplatz werden neue Ideen geboren

Im Berliner Bremsenwerk besteht zwar kein Rationalisatorenwettbewerb, doch stets spürt man dort die Rationalisatorenbewegung. Wenn die gesamte Parteileitung sich auch längere Zeit nicht mehr in einer Sitzung mit der Arbeit des Büros für Erfindungswesen beschäftigt hat, so kann man doch sagen, daß sich der Parteisekretär, der BGL-Vorsitzende und der Werkleiter um die Arbeit des BfE kümmern und sie unterstützen. Themenpläne, Sichtwerbung und eine lebendige Betriebszeitung trugen dazu bei, daß die Belegschaft im ersten Halbjahr 1956 230 Vorschläge, die einen Nutzen von 155 000 DM brachten, einreichte. Das ist ein recht großer Erfolg, der noch auf einen anderen Umstand zurückzuführen ist.

Mit Unterstützung einiger Leitungsmitglieder lösen die Mitarbeiter des BfE sich immer mehr von ihrer Büroarbeit und besuchen Produktionsabteilungen, in denen die Technologie und die Produkte vordringlich verändert werden müssen. Dabei erhalten sie wichtige Anregungen. Nicht selten wird in solchen Gesprächen ein Verbesserungsvorschlag geboren. Die Kollegen entwickeln ihr\* Ideen, und die Mitarbeiter des BfE bringen sie gleich zu Papier,